

sie als Mord zu bewerten, nicht mehr als strafverfolgungswürdig angesehen werden.

Gegen diese Absichten des Bonner Staates wendet sich die internationale Öffentlichkeit mit zunehmender Empörung, weil angesichts der durch den zweiten Weltkrieg geschlagenen Wunden nicht verjähren kann, was nicht vergessen werden kann. Dieser weltweite Protest ist Ausdruck der ernstesten Sorge, daß in Westdeutschland die historischen Lehren zweier vom deutschen Imperialismus entfesselter Weltkriege mißachtet wurden, die alten Kräfte wieder Einfluß und Macht erlangten und somit im Westen Deutschlands ein neuer Kriegsherd entstehen konnte.

Die historischen Lehren führten durch die Beschlüsse der Anti-Hitler-Koalition zu dem zwingenden völkerrechtlichen Gebot, Nazi- und Kriegsverbrechen bis zu ihrer vollständigen Überwindung zu verfolgen und zu bestrafen, um ihre Wiederholung für alle Zukunft auszuschließen. Daher wurde die Pflicht zur Verfolgung der Nazi- und Kriegsverbrechen weder im Potsdamer Abkommen noch in anderen Dokumenten der Siegermächte zeitlich begrenzt. Somit trugen die völkerrechtlichen Direktiven der Anti-Hitler-Koalition sowohl der spezifischen Gefährlichkeit der Nazi- und Kriegsverbrechen Rechnung als auch dem Sinn des Rechtsinstituts der Verjährung, das nichts anderes darstellt als eine besondere Form der Überwindung von Verbrechen, die erst dann erreicht ist, wenn das oder die Verbrechen aus dem Bewußtsein und der Sorge der Menschen bzw. — im Falle von Kriegsverbrechen — der Völker gelöscht sind.

Davon aber kann in Westdeutschland im Hinblick auf die Nazi- und Kriegsverbrechen auch nicht im geringsten die Rede sein. Im Gegenteil: Fast 20 Jahre nach Beendigung des zweiten Weltkrieges muß festgestellt werden, daß der überwiegende Teil und vor allem die gefährlichsten dieser Verbrecher der Menschheit nicht nur unbehelligt blieben, sondern maßgebliche Positionen im westdeutschen Staatsapparat, in der Armee, in der Justiz und in der Wirtschaft besetzen. Unter ihrer Regie erfolgte die Ausarbeitung des Programms zur Revision der Ergebnisse des zweiten und der Vorbereitung eines dritten — diesmal atomaren — Weltkrieges. In der westdeutschen Bundeswehr, im Verfassungsschutz, in der Justiz und an anderen Stellen formen die Nazi Verbrecher von gestern die Kriegsverbrecher von morgen.